

Harte Realität – aber spielerisch erlebt

SPIEL: „Isis' Süße Sünde“, das von einem Weinheimer entwickelt wurde, lehrt auf humorvolle Art richtige Ernährung

Von unserem Redaktionsmitglied
Heike Rentsch

Autsch, das ist gemein! Weihnachten macht sich noch auf der Waage bemerkbar, die Fastenzeit trägt mit dem Verzicht auf Schokolade nicht gerade zur guten Laune bei – und jetzt hat Isis, ägyptische Schutzgöttin der Familie, auch noch schlechteres Personal. Ihr Diener ist in der Tempelanlage auf ein „Süße-Sünde“-Feld getreten, und hat so den Kalorienhaushalt seiner Herrin um stolze 780 Kalorien nach oben schnellen lassen. Der fiese Hinweis auf der gezogenen Karte: „Buttertorten hinterlassen Spuren. (1 Stück)“.

So viel Kalorien für so wenig Kuchen? Im Spiel „Isis' Süße Sünde“, das der Weinheimer Raimund Wybranietz entwickelt hat und das das erste seiner Art ist, bewegt man sich als Spieler manchmal zu nah an der Realität. Denn seine Erfindung versucht auf spielerische Weise, richtige Ernährung zu vermitteln – sie zeigt aber auch auf schmerzhaft Weise, wie viel Kalorien einzelne Lebensmittel haben, und wie schwer sich diese einmal aufgenommen, runterstrampeln lassen. Im Falle des Stückchens Buttertorte müsste man knapp zwei Stunden in die Fahrradpedale treten.

Das Spielbrett von „Isis' Süße Sünde“ zeigt eine Tempelanlage der Isis mit verschiedenen Speisekammern. Die aktive Spielfigur ist der Diener, der für die Ernährung seiner Herrin zuständig ist. Er muss in den Kammern die einzelnen Lebensmittel suchen, die sie für eine gesunde Ernährung braucht (also: geringfügig Süßes und Fettiges, ein wenig Fisch-/Fleisch- und Milch-/Käse-Produkte, genügend Getreide sowie Obst und Gemüse) – und Isis

auch mal zum Schwitzen bringen, wenn sie zu viele Kalorien vertilgt hat. Das geschieht über eine der Aktionskarten „Sport“ („Wandern, vier Stunden minus 800 kcal“). Mit den Karten „Süße Sünde“ bringt man sich oft ungewollt um den Sieg, mit „Süße Rache“ kann man den Mitspielern den ihren versauen, da sie dadurch Strafen wie das Abgeben von Wasser-Karten oder Extrakalorien auferlegt bekommen. Die Göttin selbst steht als Figur auf einer Leiste, die angibt, wie viele Kalorien der einzelne Spieler bereits gesammelt hat.

Im Spiel sind drei Ziele zu erreichen: Eine Pyramide, die vor jedem Spieler steht und sich an den Leitlinien der Deutschen

Gesellschaft für Ernährung orientiert (Stichwort: „Ernährungspyramide“), muss mit den nötigen Lebensmittelkarten (zum Beispiel Getreide für Getreide; eine Portion Reis – 200 Kalorien) aufgefüllt werden, die der Diener zusammensucht. Sind alle Felder der Pyramide gefüllt, war das Personal gut und hat seine Herrin ausgewogen ernährt. Das zweite Ziel ist erreicht, wenn mindestens zwei Liter Flüssigkeit durch die „Wasser-Karten“ gesammelt wurden. Wenn Isis von der Gesamtkalorienzahl her noch eine Idealfigur (1751 bis 2250 Kalorien) besitzt, ist das Spiel gewonnen.

„Die Kalorienzahlen sind natürlich nur Richtwerte, weil sie eigentlich von Alter,

Gewicht und Geschlecht abhängig sind“, erklärt Wybranietz, der hauptsächlich als Leiter einer Werbeabteilung in Pharmabereich arbeitet. „Aber das Spiel kommt dem richtigen Leben sehr nahe – man will sich zwar gesund ernähren, schafft es jedoch oft nicht.“ „Isis' Süße Sünde“ sei zum Beispiel für Eltern gedacht, die meinen, ihr Kind solle von Anfang an gesund und bewusst essen. Auch bei Kinderärzten oder in Ernährungsberatungsstellen könne das Spiel Verwendung finden. „Es soll spielerisch ein Gefühl dafür vermittelt werden, wie viele Kalorien die Lebensmittel enthalten, die man gerne isst. Sonst hat man schnell 3000 Kalorien auf dem Konto und weiß nicht warum“, fügt der 39-Jährige hinzu, der das Spiel zusammen mit seiner Frau Laila im Eigenverlag, „CommonGame“ herausgibt. Und das übrigens gekonnt: Für ein Erstlingswerk in kleiner Auflage braucht die witzig illustrierte, äußere Gestaltung Konkurrenz nicht zu fürchten.

Manchmal hätte man im Spiel allerdings gerne Ohropax zur Hand – dann nämlich wenn die „Süß & Fett“-Karten schonungslos klar machen, dass eine Portion Pommes Frites 620 Kalorien hat oder zwei Muffins 340 Kalorien. Gut, dass bis zu den österlichen Eierorgien noch einige Wochen verstreichen. Dann kann man sich bei ein paar Runden „Isis' Süße Sünde“ schon einmal ausrechnen, wie viele Stunden Wandern nach Ostern auf dem Plan stehen sollten.

„Isis' Süße Sünde“ für zwei bis vier Spieler, kann bei „CommonGame“, Raimund Wybranietz, Breslauer Str. 11, 69469 Weinheim, Telefon: 06201/18 53 55, www.suesse-suende.de, für 39,95 Euro bestellt, oder bei „Urmel“ in Mannheim/Weinheim gekauft werden.



Isis' Diener ist beim Spiel ständig in Aktion.

Bild: Rentsch